



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Führer durch das Oberwesergebiet**

**Dieckhoff, Otto**

**Hameln [u.a.], 1912**

Tour 112. Die Porta Westfalica. K. 26.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33599**



Bis zur Wittekindsburg s. T. 112. Von hier auf dem Kammwege westlich den Zeichen = nach weiter wandernd kommt man in 15 Min. zu dem herrlichen Aussichtspunkt **Habichtswand** und wieder nach 15 Min. zum „**Wilden Schmied**“; Sommerwirtschaft und hölzerner Aussichtsturm. Nach kaum 25 Min. führt l. ein Weg in 4 Min. abwärts zu der sehenswerten „**Krausen Buche**“, von der man in derselben Richtung weitergehend wieder nach r. zum Kamm emporsteigt. Nach 1 St. erreicht man das hoch auf dem Sattel des Berges malerisch gelegene Dorf **Bergkirchen** (163 m). S. T. 150.

Von hier kann man südlich über 500 Insassen) und Eidinghausen Volmerdingsen (große Blödenanstalt Wittekindshof mit mehr als in 1 St. 40 Min. nach Bad Oeynhau- sen gehen.

Auf dem Kammwege wieder hinaufsteigend und immer den rotweißen Zeichen folgend kommt man nach 25 Min. zur **Wallücke**, einem tiefen Einschnitt im Gebirge, von dem südlich eine Kleinbahn nach Kirchlengern und Löhne hinunterführt; Gasthaus zur Kleinbahn von Strathmann. Wieder hinauf und über den Kamm weiter in 55 Min. nach **Holserrott** (= Rodung zu den am Südfuße des Gebirges gelegenen Dörfern Magern- und Fetten-Holsen [Holzhausen] gehörig) an der Straße Schnathorst-Nettelstedt; Gastwirtschaft und Sommerfrische von Depping. Von hier entweder bei nassem Wetter auf der Straße r. in 40 Min. nach Bahnhof **Nettelstedt** oder schon nach wenigen Minuten Fußweg r. ab, bei der gleich erfolgenden Teilung r., nach 8 Min. aus dem Walde und durch das Feld hinab nach Bahnhof **Eickhorst**, i. g. 30 Min. Mit der Kleinbahn nach Minden zurück.

f) Nach **Jagdschloß Baum** im Schaumburger Walde. Am besten fährt man mit der Bahn in 8 Min. nach Evesen und geht von dort, wie unter 110g beschrieben. Wer von Minden die Wanderung ganz zu Fuß machen will, geht von der Weserbrücke östlich Straße nach Dankersen (40 Min.) und von da nordöstlich weiter nach Cammer (45 Min.), aber ganz schattenlos. Erst hier erreicht man den Schaumburger Wald, durch den ein fast schnurgerader Weg in nordwestlicher Richtung nach Baum führt (50 Min.).

### Tour 112. Die Porta Westfalica. Pl. 26.

Zur Porta gelangt man von Min- den entweder mit der Eisenbahn vom Staatsbahnhof auf dem rechten	Weserufer in 7 Min. oder von der Stadt aus bequemer mit der Dampf- straßenbahn auf dem linken Ufer
---	--



in 20 Min. an dem kleinen Sol- und Schwefelbad Zollern vorbei (volle Pension von 3,50 M. an); zu Fuß braucht man 1 St.

Die **Porta Westfalica**, früher **Weserscharte** genannt, ist das kaum 800 m breite, wegen seiner Gestalt und wegen der alten hier durchgehenden Straße berühmte Durchbruchstor der Weser, durch das sie aus dem Berglande in die Norddeutsche Tiefebene eintritt. Der Torpfeiler am linken Ufer, der **Wittekindenberg**, mit dem das Wiehengebirge seinen Anfang nimmt, trägt in einer Höhe von 200 m auf einer Terrasse das **Kaiserdenkmal** und erhebt sich weiter bis zu 282 m. Den niedrigeren Torpfeiler auf dem rechten Ufer bildet als Abschluß der Weserkette der **Jakobsberg**, der unmittelbar 186 m aufsteigt und weiterhin eine Höhe von 238 m erreicht. An seinem Fuße liegt der Bahnhof „Porta“ und nördlich mehrere Glashütten und die große Bremer Portland-Zement-fabrik „Porta-Union“, südlich die Stadt **Hausberge**. Eine dem unmittelbar in der Enge gelegenen früheren Eisenwerke gehörige Kettenbrücke für Fußgänger verbindet beide Ufer miteinander. (Die Benutzung derselben, wie der unterhalb befindlichen Fähre, kostet für Fußgänger 2 Pf.). Am Fuße des Wittekindsbirges liegen die Dörfer Aulhausen und weiter nördlich Barkhausen. Am Jakobsberge und Wittekindsbirge große Steinbrüche, die den vortrefflichen grobkörnigen Porta-Sandstein liefern; geologisch interessanter Aufschluß am Jakobsberge.

**Porta: Gasthöfe und Restaurants:** Am linken Ufer: Angrenzend an den prächtigen, mit Buchen u. Eichen bestandenen Hochwald, welcher den Fuß des Wittekindsbirges schmückt: Hotel Kaiserhof, mit großen Sälen und einem schattigen, terrassenartig angelegten Garten mit Veranden; prachtvolle Aussicht auf den Jakobsberg, Hausberge und die Weser. Nachmittags im Sommer oft Konzert. Z. m. F. von 2,25 M. an, Pension 4,50 M. — Einige Minuten weiter nördlich an der Chaussee nach Minden Westfälische Pforte mit Gartenanlagen. Z. m. F. von 2 M. an, Pension 4 M. — In der Nähe, ebenfalls an der Chaussee nach Minden, mehrere einfache Restaurationen. — Am rechten Ufer: nahe an der Kettenbrücke Hotel zum Großen Kurfürsten, von der Terrasse herrliche Aussicht zum Kaiserdenkmal. — Am Fuße des Jakobsbirges Hotel Kaiser Friedrich mit terrassenförmig angelegtem Garten, Z. m. F.

2,50 M., Pension 4 M.; auf halber Höhe am Jakobsberge Restauration Starke; beide gleichfalls mit sehr schöner Aussicht auf das Kaiserdenkmal und das Wesertal.

**Bahnhof:** Am rechten Ufer 10 Min. von Hausberge und 15 vom Kaiserhof; doch halten hier nur Personenzüge.

**Hausberge:** Malerisch am Fuße des Jakobsbirges gelegen mit prächtiger Aussicht auf das Denkmal, in der Nähe ausgedehnter Buchen- und Tannenwäldchen, eignet sich die Stadt vortrefflich zur Sommerfrische.

— **Gasthöfe:** Weserhof, mit Garten, Z. m. F. 1,50 M., Pension 3—4 M.; H. A. Kahles Gasthof (Lehmann) mit Garten, Z. m. F. 1,50 M., Pension 3,50 M.; Gasthof Wittekind (L. Starke), Z. m. F. 1,50 M., Pension 3—4 M.

**Spaziergänge und Ausflüge:** 1. Kaiserdenkmal, 40 Min. — 2. Bismarckturm und Jakobsburg, 30 Min. — 3. Bad Nammen,  $1\frac{3}{4}$  St. — 4. Nammer Klippen,  $1\frac{1}{2}$  St. — 5. Steinbergen und Arens-



burg über den Papenbrink und Rinteler Turm,  $4\frac{1}{2}$  St. — 6. Rinteln über Todenmann,  $3\frac{1}{2}$  St. — 7. Bückeburg über Kl.-Bremen,  $3\frac{1}{2}$  St. — Zu 1 u. 2 siehe Haupttour, zu 3—7 T. 113

Sehr zu empfehlen sind auch die Wege durch das Hausberger Holz in der Richtung nach den Stationen Veltheim und Möllbergen der Eisenbahn Löhne-Hamel: 8. **Hausberge-Veltheim**,  $1\frac{1}{2}$  St.: Von der Porta kommend auf der Hauptstraße durch die Stadt, die Kirche l. lassend. Gleich darauf den Kikenbrink bei der Schlachtereier von Hanke l. hinauf auf das hochgelegene stattliche Amtsgebäude zu. Vor diesem r. und vor dem Friedhofe r. hinunter (Zeichen: rotes Kreuz) in eine Schlucht und in ihr allmählich aufwärts zwischen Hecken hin. Beim Eintritt in den Wald geradeaus den ansteigenden Weg. Auf der Höhe (20 Min. vom Amtshaus; schöner Rückblick auf das Denkmal) Fahrweg (Hoppenstraße) l. in 3 Min. zu einem Gehöft (hier kann man geradeaus weiter zur Thielosenallee und zur Veltheimer und Eisberger Landstraße gehen und so nach Hausberge zurückkehren). Vor diesem r. ab zum Spengelwege und weiter den roten Kreuzen nach. Nach wenigen Schritten führt r. ein Weg durch den Findelsgrund und bald darauf bei Bank (3 Min.) der r. abgehende Heerweg nach Hausberge zurück. Nach weiteren 5 Min. wieder Bank (r. durch den Papensgrund nach Hausberge, l. durch den Papensgrund zur Veltheimer und Eisberger Landstraße). Nun immer geradeaus weiter; nach 17 Min. geht auf einer Lichtung r. der Weg nach Möllbergen ab (Wegw.), 27 Min. spä-

ter ist man an der Wegekreuzung auf dem **Bokshorn**. (Geradeaus gelangt man in 3 Min. zum Rande der großen Kiesgrube mit sehenswertem Betriebe.) Hier r. und im Bogen nach l. hinunter nach **Bahnhof Veltheim** (12 Min.). — **Umkehrung**: Aus dem Bahnhof Veltheim tretend l. und gleich l. über die Gleise. Hinter dem Gasthof zum Bahnhof nicht Straße l., sondern noch einige Schritte geradeaus, dann l. zwischen den Häusern Fahrweg aufwärts, der im Bogen nach r. aufwärts führt. Bei der Kreuzung auf der Paßhöhe (15 Min.; r. Abstecher zur Kiesgrube, 6 Min. hin und zurück) l. den geraden Weg auf das in der Ferne sichtbare Portadenkmal zu. Nach 27 Min. Wegweiser „Möllbergen“; nach weiteren 17 Min. Bank im Papensgrund. 8 Min. später, ein Gehöft dicht r. lassend und einen Fahrweg kreuzend, aus dem Walde und mit prachtvollem Blick auf das Kaiserdenkmal in einer Schlucht abwärts. Schließlich wieder etwas hinauf und dann nach Hausberge hinab (17 Min.).

9. **Hausberge-Möllbergen**, 1 St. 40 Min. Der Weg ist die ersten 48 Min. derselbe wie nach Veltheim. Dann (Wegw.) r. ab und bald aus dem Walde; nach 12 Min. auf dem querlaufenden Fahrwege einige Schritte r., dann einen zweiten Fahrweg kreuzend halb l. und bald darauf wieder r. zur Straße (3 Min.) und auf ihr l. nach Möllbergen. Im Dorfe beim Gasthaus die Straße kreuzend in derselben Richtung weiter. Wo der Weg aufhört, l. zur Straße und auf ihr r. abwärts. Wo sie im Tale r. umbiegt, l. zur Haltestelle Möllbergen.

Wege zum Denkmal und auf den Wittekindsberg, Richtungstafel am „Kaiserhof“. 1. Die  $2\frac{1}{2}$  km lange, bequeme Kaiserstraße, die von der Landstraße nach Minden 4 Min. vom Kaiserhof l. abgeht und, mehrfach schöne Aussichten gewährend, mit vielen Windungen in 35 Min. hinaufführt. Für den Fußgänger empfehlen sich mehrere schöne Waldwege 15—25 Min.: 2. Schlangenweg hinter dem Kaiserhof. 3. R. vom Kaiserhof über eine Bergwiese zu km 1,7 der Kaiserstraße und auf dieser weiter. 4. Schlangenweg l. vom Kaiserhof. An diesen schließt sich l. der Wolfsschluchtweg und als Fort-



setzung in gleicher Richtung der Felsenweg unterhalb der Klippen an, welche beide in 25 Min. zur **Wittekindsburg** führen. Zu dieser gelangt man vom Denkmal auf dem Kammwege in 25 Min., oder auf der Südseite des Berges auf dem Königswege, der 1841 bei einem Besuche Friedrich Wilhelms IV. angelegt wurde. Dieser Weg führt von der Landstraße nach Oeynhausens hinter dem Forsthause (7 Min.) r. ab und steigt bequem im Waldesschatten aufwärts, i. g. 40 Min. Schließlich kann man auch auf der Nordseite von dem Dorfe Barkhausen (Straßenbahnhaltestelle im Dorfe) aus zur Wittekindsburg aufsteigen.

Das **Denkmal Kaiser Wilhelms I.** ist aus den Mitteln der Provinz Westfalen und freiwilligen Beiträgen errichtet und am 18. Oktober 1896 in Gegenwart Kaiser Wilhelms II. und der Kaiserin eingeweiht. Der großartige Bau gliedert sich in drei Teile. Auf der umfangreichen Ringterrasse ruht die Hochterrasse und auf ihr der 51 m hohe Kuppelbau mit Standbild des Kaisers. Entworfen hat das Denkmal Bruno Schmitz in Berlin, nach dessen Entwurf auch das Kyffhäuserdenkmal und das am Deutschen Eck in Koblenz ausgeführt ist. Das Standbild des Kaisers, der segnend die Hand erhebt, ist in Erzguß von Kaspar Zumbusch in Wien, einem geborenen Westfalen, geschaffen. Es ist 7 m hoch und steht auf einem  $5\frac{1}{2}$  m hohen Sandsteinsockel; umgeben und überdacht ist es von einem Baldachin, der im Innern 18, im Äußern 32 m weit ist. Letzterer ruht auf sechs Pfeilern, die durch Rundbögen miteinander verbunden sind. Der Baldachin trägt die Kaiserkrone. Der ganze Bau hat eine Höhe von beinahe 88 m. Es ist zu dem ganzen Bau Portasandstein vom Wittekindsberge benutzt. — Herrliche Aussicht auf Porta und Jakobsberg, nördlich in die Tiefebene, südlich auf Buhn und lippische Berge. — Denkmalswirtschaft das ganze Jahr geöffnet.

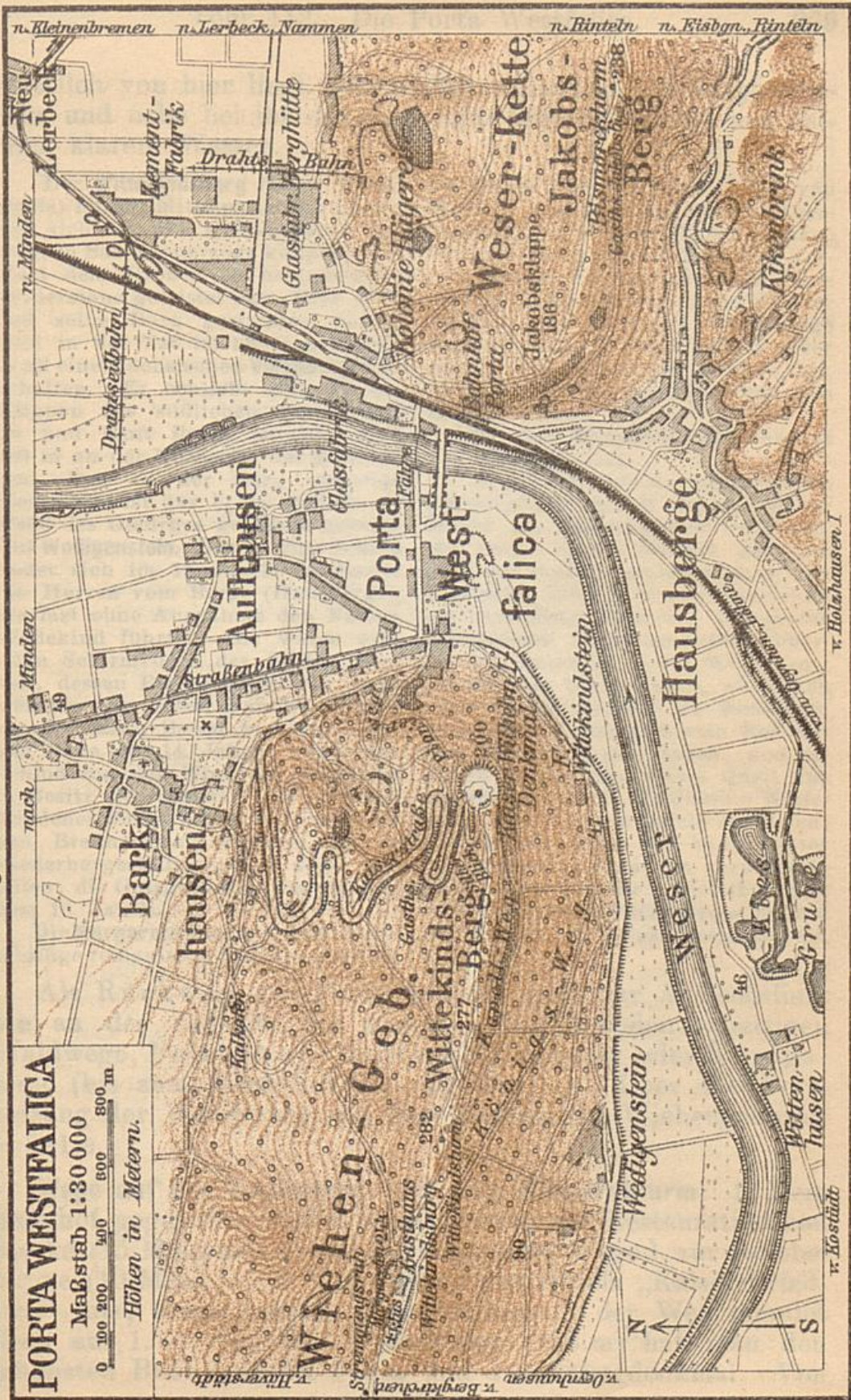
Auf dem Kammwege gelangt man vom Denkmal westlich über Stremmings Silberblick (Schutzhütte mit Äolsharfe) in 17 Min. zum **Wittekindsturm**, auf dem höchsten Punkt des Berges (282 m; Eintrittsgeld nach Belieben).

Auf die Plattform des Turmes, der 1830 von dem ehemaligen Besitzer des Gutes Wedigenstein, Amtmann Schuhmacher, erbaut ist, führt eine Wendeltreppe von 72 Stufen. Umfassende großartige **Aussicht**: Am weitesten nach N. und NO. in die Norddeutsche Tiefebene hinein, wo bei klarem Wetter Hoya, Verden, ja die Türme von Bremen zu sehen sind; am schönsten nach S. und SO. in das Wesertal mit Vlotho und auf die Weserberge. — Der Turm wird jetzt auch Moltketurm genannt.

Neben dem Turm die Treppe hinunter und r. in 5 Min. zur **Wittekindsburg**, Gasthaus und Sommerfrische. Kaum 3 Min.



Zu Dr. Dieckhoffs Führer durch das Oberwesergebiet.



**PORTA WESTFALICA**  
 Maßstab 1:30 000  
 Höhen in Metern.  
 0 100 200 400 600 800 m

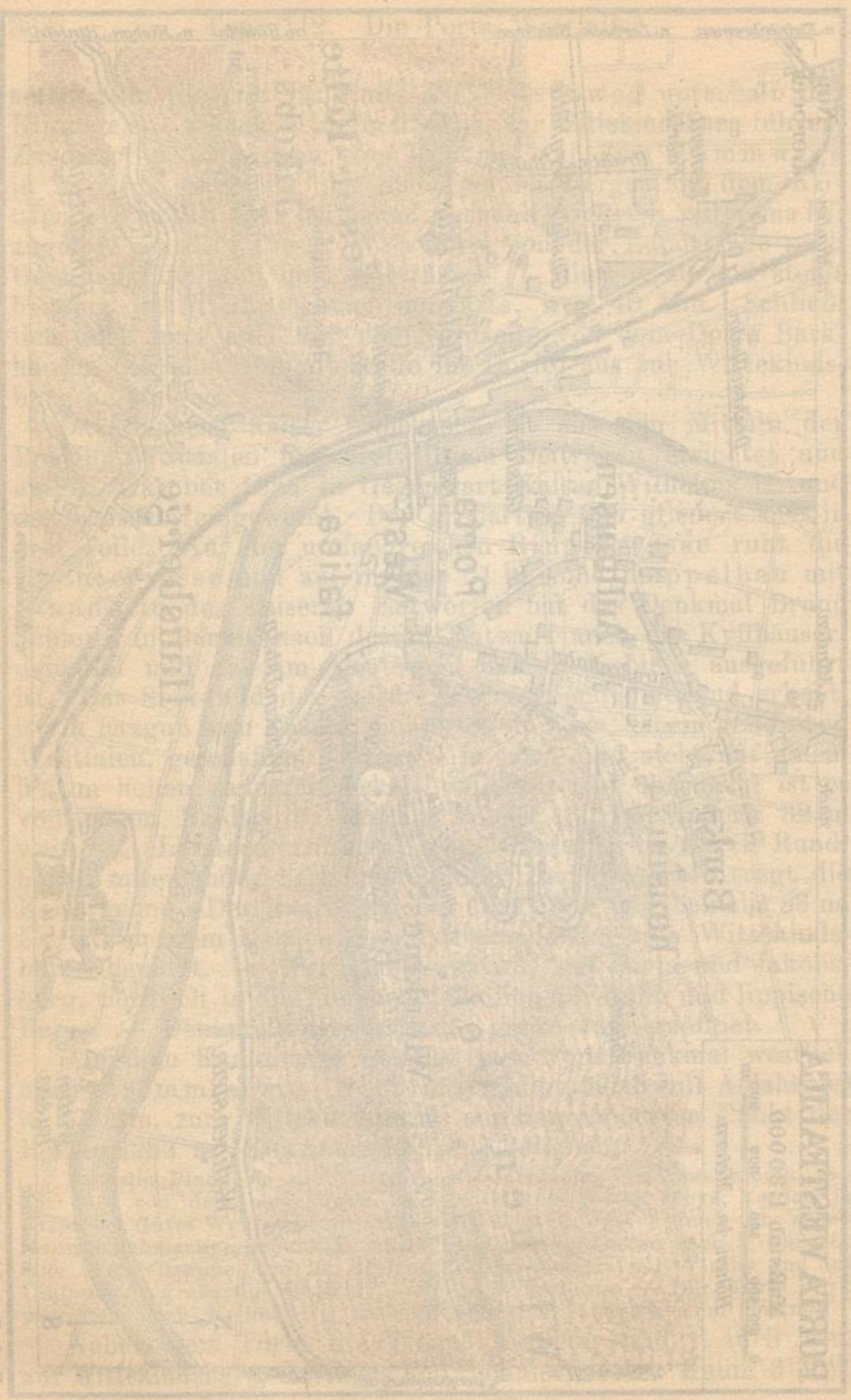
Verlag des Wesergebirgsvereins, Hameln.

F. A. Brockhaus' Geogr.-artist. Anstalt in Leipzig.



Лейпциг и окрестности

Г. В. Восточная, Географический институт в Гейселе



Москва в 1864 году  
 Масштаб 1:50 000  
**БОРТА АРСЕНА**

Уч. Д. Дирекция Импер. Высш. Школы



westlich von hier liegt eine schlichte Kapelle, die **Margaretenklus** und nahe bei ihr die neugefaßte **Wittekindquelle** mit kaltem, klarem Wasser.

Der **Wittekindsb**erg (Mons Wedegonis) ist der Mittelpunkt der Sagen, die sich an die Heldengestalt des kühnen Sachsenherzogs knüpfen, der Karl dem Großen so hartnäckigen Widerstand geleistet hat. Hier oben soll seine Burg gestanden haben. Und in der Tat ist heute noch der Wall einer sächsischen **Volksburg** hier erhalten. Er schließt sich an die Klippen des südlichen Steilabfalls an und läuft ihnen parallel etwa 900 m an der Nordseite des Kammes hin. Der zu der Burg gehörige Herrnsitz ist das  $\frac{1}{4}$  St. südlich am Fuße des Gebirges gelegene heutige Gut **Wedigenstein**. Das dortige Schloß findet sich im 13. Jahrh. im Besitz der Herren vom Berge (Hausberge), die fast ohne Ausnahme den Namen Wedekind führten. Sie waren erbliche Schirmvögte des Stiftes Minden, dessen Bischofsstuhl von nicht wenigen aus dieser Familie besetzt wurde. Nach ihrem Aussterben gegen Ende des 14. Jahrh. wurde das Schloß von den Mindener Bischöfen in Besitz genommen. 1534 von den Mindener Bürgern und Herzog Erich von Braunschweig erobert, ist es wiederhergestellt, später aber verfallen; die Gutsgebäude stammen aus dem 19. Jahrh.

Die **Margaretenklus**, eine kleine einschiffige romanische Kapelle, steht an

Als Rückweg zur Porta benutzt man zur Abwechslung die an der Südseite des Kammes hinführenden schattigen Waldwege, Felsenweg, Wolfsschluchtweg oder Königsweg (bis zum Kaiserhof (30—40 Min.). — Über die Fortsetzung der Wanderung auf dem Kamme des Wiehengebirges s. 111 e.

**Wege auf den Jakobsberg und zum Bismarckturm:** 1. Dem Bahnhof gegenüber steiler Schlangenweg zur Restauration von Starke (15 Min.) und weiter auf bequemem Wege l. zur Jakobsklippe (10 Min.). — 2. Vom Garten des Hotels „Kaiser Friedrich“ aus, etwas weiter, aber bequemer; der Weg mündet oben auf l. — Von der **Jakobsklippe** (186 m) hat man den schönsten Blick auf die Porta und das Kaiserdenkmal. Von

der Stätte eines von Bischof Milo von Minden gegründeten Benediktinerklosters, das von 993—1009 hier oben bestand, dann aber nach Minden verlegt wurde. Vorher hatte schon eine fromme Klausnerin Thowif oder Thetwif hier gewohnt. Die jetzige Kapelle, die die Nachfolgerin einer schon 1224 erwähnten älteren ist, wurde 1379 von den Minoriten aus Minden erbaut.

An die **Wittekindquelle** knüpft sich folgende Sage:

Wiederholt von Karl dem Großen geschlagen, suchte Wittekind, an der Macht der Sachsengötter zweifelnd, die Berge seiner Heimat auf, um über das Erlebte nachzudenken. Da begegnete ihm in tiefer Einsamkeit ein christlicher Priester. Durch das wunderbare Zusammentreffen überrascht, brach er in die Worte aus: „Wenn hier Wasser wäre, würde ich mich taufen lassen.“ In demselben Augenblicke stampfte sein Roß mit dem Vorderhuf den Boden, und sogleich sprang ein klarer Quell aus demselben hervor. Da glaubte Wittekind nicht länger zweifeln zu dürfen; er ließ sich taufen und baute später zum Andenken daran an eben dieser Stelle eine Kapelle. Dieselbe Sage wird von der Wittekindquelle und der Kirche in Bergkirchen erzählt, s. T. 150.



hier führt der Kammweg östlich in 15 Min. zum Bismarckturm. — 3. Von Hausberge aus: Bei der Kirche die nach Eisbergen führende Straße östlich, nach 12 Min. l. ab am Waldrande entlang den roten Kreuzen nach, 13 Min. später l. hinauf den Zeichen = folgend in 20 Min. zum Bismarckturm und Restauration Jakobsburg (238 m).

Vom Turm (im Sommer Sonntags und Mittwochs geöffnet) herrliche Aussicht auf Weserkette und Wiehengebirge, nach S. auf das Lippische Bergland, nach N. auf Bückeberg, Minden und in das Tiefland hinaus.

Der Jakobsberg hat seinen Namen von einem Invaliden aus dem Siebenjährigen Kriege, der sich hier aus den Trümmern einer alten Antoniuskapelle eine Winzerwohnung errichtete und Weinbau begann. Als Friedrich d. Große ihn einst besuchte und er dem Könige seine selbst geernteten Trauben vorsetzte, hat der König den Berg nach ihm benannt. Vor dem hatte er Antoniusberg geheißt

und noch früher Schalksberg. An seinem Fuße lag die schon im Anfang des 11. Jahrh. erwähnte Schalksburg, ursprünglich im Besitz der Billunger, später Haus zum Berge genannt. Ihr verdankt die Stadt Hausberge ihre Entstehung. Seit dem 11. Jahrh. war die Burg im Besitze der Edelherren vom Berge, gleichfalls eines alten sächsischen Geschlechtes, das nicht gerade große Besitzungen hatte, aber sehr angesehen war. Es starb gegen Ende des 14. Jahrh. aus, und 1398 kam die Burg in den Besitz des Bistums Minden; erst 1723 wurde sie abgebrochen.

Für die Rückkehr zur Porta benutzt man abwechslungshalber den Weg über Hausberge. Vom Turm östlich den Zeichen = nach, bald nach r. abwärts bis zum „Kreuzwege“. Hier r. zurück am Waldrande entlang nach Hausberge und in der Stadt r. sich haltend zum Bahnhof Porta (35 Min.).

**Tour 113. Porta—Jakobsberg (40 Min.) — Nammer Klippen (1¼ St.) — Papenbrink (1½ St.) — Rinteler Turm (65 Min.) — Steinbergen (25 Min.) — Arensburg (10 Min.) — Paschenburg (1 St. 40 Min.) — Schaumburg (20 Min.) — Hohenstein (a. Durch den Schneegrund, 2½ St.; b. durch das Totental und über Langenfeld, 3¼ St.) — Süntelturm (1 St. 50 Min.) — Hameln (a. Über Welliehausen, 2 St.; b. über Pötzer Landwehr, 2¼ St.; c. über Unsen, 2½ St.).** K. 21 u. 19.

Umkehrung von T. 101, Einzelheiten siehe dort, Zeichen =.

Von der Porta zum Jakobsberge s. T. 112 und weiter zu den Nammer Klippen T. 111, Ausflug d, Weg 3. Von der Schutzhütte steil hinab und auf dem Fahrwege l. bis zum Kleinenbremer Paß und zur Straße Bückeberg-Rinteln. Auf dieser ein wenig r., dann Fahrweg l. ab, nach 6 Min. scharf l., nach 8 Min. wieder scharf r. und ziemlich steil aufwärts zum Papenbrink. Von hier 8 Min. in östl. Richtung